

älteste dermalige Ornitholog von Rechtswegen vorbehalten. Diesen Ehrenplatz hat mir aber schon vor langen Jahren der Stifter und erste Präsident unseres weitverbreiteten ornithologischen Vereins, Regierungsrath v. Schlechtendal, zuerkannt, nachdem ich ihm mein Alter mitgetheilt hatte. — Doch ich ermüde die geehrten Leser mit meinen Plaudereien und eile daher zum Schluß.

Rößchenbroda bei Dresden.

Gustav Thienemann,
Pastor emeritus.

Kleinere Mittheilungen.

Zum Dohnenstiege. Einem jungen Forstmanne in Ostpreußen gab ich voriges Jahr Auftrag, mir alle Vögel zu schicken, welche er im Dohnenstiege fing und nicht verkaufen könnte. Während eines Monates erhielt ich verschiedene Sendungen und darunter: 6 Sperber, 2 Steinkäuze (*A. noctua*), 1 Rauchfußkauz (*Nyc. dasyopus*), 1 Waldkauz (*Syr. aluco*), 1 Sumpfohreule (*Br. palustris* Frot.), wenigstens ein Duzend Eichelheher, 2 Tannenheher, 1 Grünspecht, 1 Buntspecht, 1 Baumläufer (*Certhia familiaris*), 1 Bürger (*L. excubitor*), 2 Fliegenknäpper (*M. grisola*), 1 Seidenschwanz, 4 Meisen, 2 Goldhähnchen, 6 Mönchgrasmücken (*S. atricapilla*), eine Menge Rothkehlchen und 10 Domsaffen. Meistens waren die Vögel für die Sammlung unbrauchbar, da sie sich die Haut am Halse durch die Kopfschlinge zerschnitten oder auch sich überhaupt zu sehr zerzaust hatten. Abgesehen vom Fange der wenigen schädlichen Raubvögel ist aber doch der Massenmord der Singvögel empörend. Was auf dieser einen Stelle vorkommt, geschieht gewiß an vielen anderen Fangorten auch. Es muß angesichts solchen Schadens, angerichtet von Forstschutzbeamten, mit aller Kraft an der Aufhebung des Dohnenstieges gearbeitet werden. Es ist sehr zu wünschen, daß möglichst viel Erfahrungen in dieser Beziehung bekannt gemacht werden und zur öffentlichen Kenntniß kommen.

Ferd. Rudow.

Jagdliebhaber und Ornithologen wird es interessiren, zu erfahren, daß kürzlich in einem Forstbelauf (Bestendorf) ein **Aklimatisationsversuch mit wilden Trutzhühnern** gemacht ist. Zwei Hähne und vier Puten sind ausgesetzt worden. Ueber etwaige Erfolge dieses Versuches, der wohl der erste hier ist, soll später berichtet werden.

Ostpreußen.

F. Lindner.

Litterarisches.

Herleitung und Aussprache der Wissenschaftlichen Namen in dem *C. F.* von Homöer'schen Verzeichniß der Vögel Deutschlands, von F. Pietzsch, Königl.

Baurath, nennt sich eine Schrift, welche für die gesammte Ornithologie einen hohen Werth hat. Bisher fand man wesentlich nur in botanischen Schriften Hinweise auf richtige Accentuirung, und die ornithologischen Namen wurden oft recht mangelhaft und mit wenigem Verständnisse ausgesprochen. Wem kann es aber wohl zu einer größeren Freude gereichen, als dem Schreiber dieser Zeilen, eine so schöne, mühevollte Arbeit über das Verzeichniß zu sehen, welches entworfen wurde, um alle Beobachter zu veranlassen, ein einheitliches System zu gebrauchen, um alle gemachten Beobachtungen leicht ineinander einfügen zu können. Systeme gab es leider mehr als genug, aber sie alle sind künstliche, nach diesem oder jenem Organe geordnete, manche sogar nach anatomischen Kennzeichen, die doch für Bestimmung von Vögeln gar keinen Werth haben.

Mein Princip ist kurz gesagt: „Similia similibus“, wie das natürliche System in der Botanik. Ich bin nun zwar weit entfernt, zu glauben, etwas Vollkommenes geliefert zu haben, aber ich hoffe, daß im Laufe der Zeit tüchtige Beobachter und Kenner der Vogelwelt ihre Vorschläge zu etwaigen Aenderungen begründen werden, ohne den Geist und den Sinn der Arbeit zu untergraben. Ich hoffe aber auch, daß solche Versuche zu einzelnen Aenderungen, wie dies jüngst geschehen, künftig unterbleiben werden, denn dieselben sind geeignet, nicht das Verzeichniß zu vervollständigen, sondern den Zweck der Einheit zu stören.

Was nun vorliegende Arbeit speciell anbelangt, so hat Herr Dr. R. Blasius bereits vieles ausgesprochen, was uns so recht aus dem Herzen gesagt ist. Ich bin überzeugt und glaube, daß jedermann beim Studium dieser Arbeit findet, daß sie auch dem tüchtigen Forscher werthvoll sein wird.

Selbstverständlich ist wohl, daß nicht alle deutschen Namen Uebersetzungen aus den klassischen Sprachen sind und sein können, schon um deswillen, weil es angemessen erschien, bisweilen einen deutschen, bezeichnenderen oder kürzeren Namen zu wählen. Für den Lernenden wird diese Arbeit durch das bessere Verständniß eine Erleichterung des Gedächtnisses bringen, dem Wissenden eine vielfach erwünschte Erinnerung sein.

So kann ich nur den Wunsch aussprechen, daß die Kenntniß dieser vortrefflichen Arbeit allgemein verbreitet werde.

E. F. v. Homeyer.

Anzeigen.

Denjenigen unter unsern Vereinsmitgliedern, welche frühere Jahrgänge unserer Monatschrift zur Ergänzung ihrer neueren Jahrgänge zu erwerben wünschen, geben wir die Nachricht, daß die Jahrgänge 1878 und 1879 zu je **drei** Mark, die Jahrgänge 1880, 1881, 1883 u. 1884 zu je **fünf** Mark nebst den eleganten **Einbanddecken** von unserem Rendanten, Herrn **Rohmer** in Zeitz, bezogen werden können.

Gera.

R. Th. Liebe.

Alle **Geldsendungen**, als **Mitgliedsbeiträge**, **Gelder** für Diplome und **Einbanddecken**, sowie auch **Bestellungen** auf letztere beide sind an Herrn Rendant **Rohmer** in **Zeitz** zu richten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Pietsch Johannes Ernst Wilhelm

Artikel/Article: [Litterarisches. 191-192](#)